

Sonntag Vocem Jucunditatis.

Es ist eine Pompe / an welcher ein Knab zeucht : womit angedeutet wird ;  
 Das Gott sey eine Quelle / und Brun aller Barmherzigkeit. Wenn man  
 aber solche von Ihm erlangen will : müssen wir uns darum bemühen / und  
 mit fleißigem Gebeth / stets / bei Ihm / anhalten ; wie in der Erklärung / mit  
 mehrem / erwehnet. Willstu Wasser haben ; so mustu pompen : willst du von  
 Gott Gaben haben ; so mustu bethen.

Sonntag Exaudi.

Die Salamandra, so / nach der Naturkundiger Bericht / auch in dem  
 größten Feuer / unverletzt bleiben soll. Womit angezeigt wird : daß / ob  
 gleich / in dieser Welt / oft das Feuer der Trübsal / über die Christen / zusammen  
 schlage / es ihnen doch nichts schade. Nebenst dem Feuer liegen Fassel und  
 Bande / wie auch ein Schwert. Womit gesehen wird auf das Prognosticon ;  
 welches der Herr Jesus Seinen Jüngern gestellt : daß sie nemlich nicht al-  
 lein in den Bann gethan ; sondern auch gefangen / und gar getödtet sollten  
 werden.

Pfingstfest.

Es ist ein auf einem Tisch liegendes beschriebenes Buch / auf welchem ein  
 Hertz / das Ohren hat / zu sehen ; über selbigem / in einem hellen Glanz / ei-  
 ne Taube / in dem rechten Fuß einen Kranz von Delzweigen ; und in dem an-  
 dern / einen Griffel haltend. Durch das Buch / wird die heilige Schrift an-  
 gedeutet ; durch die Taube / der Heilige Geist / welcher uns nicht allein den  
 Frieden mit Gott gebracht ; sondern auch / als ein treuer Lehrer / die heilige  
 Schrift verstehen lehret ; welches / durch den Griffel / ist angedeutet worden.  
 Wenn Er aber solches verrichten soll : so müssen wir Ihm aufmercksame Her-  
 zen verstaten ; welches / durch das Hertz mit Ohren / für gestellet.

Fest der Heiligen Drei-Einigkeit.

Es ist ein Knab / der in einen dreieckigen Spiegel haucht / und denselben da-  
 mit dunkel macht. Wodurch wird angedeutet / wie unser Verstand / in  
 Erforschung Göttlicher Dinge / so gar untüchtig ; daß je mehr er den hohen  
 Geheimnissen nachsinnen wil / je weniger er davon begreiffe. Von fernem  
 wird angezeigt / was dem heiligen Bischof Augustino widerfahren. Denn  
 als der selbe / an dem Meer / einsten spazieren gieng / und dem hohen Geheim-  
 niß der Allerheiligsten Drei-Einigkeit tiefsinnig nachdachte ; sahe er ein Knab-  
 lein / mit einem Löffel / bei einem Grüblein / und fragte : was es mache ? Das  
 Knäblein antwortete : es wollte das Meer / mit seinem Löffel / in das Grüblein  
 schöpfen. Augustinus sagte : Liebes Kind ! das wirstu nimmermehr thun  
 können. Darauf antwortete das Knäblein : So wenig wirstu auch dieses Ge-  
 heimniß ausforschen können.

Erster Sonntag / nach dem Fest der H. Drei-Einigkeit.

Sind zwei Herzen / eines / auf den Dornen / zur Rechten / das andere / auf  
 Rosen / zur Lincken / liegend : oben herab / aus den Wolcken / sind zwei  
 Hände /